

<p style="text-align: center;">Wichtige Informationen zur Nutzung der Setups für das Mikrozensus Scientific Use File 2004</p>
--

Der vorliegende Text soll Ihnen dabei helfen, den Rohdatensatz des Statistischen Bundesamtes, den Sie im ASCII-Format erhalten haben, korrekt einzulesen. Dazu werden vom German Microdata Lab (GML) der GESIS die Setups dreier Statistikprogramme (SPSS, SAS, STATA) bereitgestellt.

Ausführliche Informationen über den Mikrozensus und die Mikrozensus Scientific Use Files (SUF) werden auf den folgenden Websites der GESIS bereitgestellt:

<http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/amtliche-mikrodaten/mikrozensus/grundfile/>

Weitere Informationen sind auf den Seiten des Statistischen Bundesamtes abrufbar:

http://www.destatis.de/themen/d/thm_mikrozen.php

Das German Microdata Lab (GML) in GESIS bietet für den Mikrozensus 2004 zahlreiche Informationen – den Erhebungsbogen, das Schlüsselverzeichnis, eine thematische Übersicht, relevante Klassifikationen u.v.m. – an. Auf der folgenden Website finden Sie zudem einen Methodenbericht zur Dokumentation und Aufbereitung des Mikrozensus SUF 2004:

<http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/amtliche-mikrodaten/mikrozensus/grundfile/mz2004/>

Die vom GML bereitgestellten Setups für das Mikrozensus Scientific Use File 2004 dienen zum Einlesen des Rohdatenmaterials und zum Erstellen von Systemfiles für die Programmpakete SAS, SPSS und STATA. Sie beinhalten Programmanweisungen zur Definition von fehlenden Werten sowie zum Versehen der Variablen und ihrer Ausprägungen mit entsprechenden Labels.

Das Rohdatenfile des Statistischen Bundesamtes enthält alle Variablen des Mikrozensus SUF 2004. Damit das Setup für jede mögliche Variablen-Auswahl verwendbar ist, wurden darin alle Variablen erfasst. Variablen, die Sie nicht bestellt haben, sind in Ihrem Rohdatenfile auf 0 oder BLANK gesetzt. Um ein Systemfile mit den von Ihnen bestellten Variablen zu erzeugen, nennen Sie diese an der Stelle des Setups, an der die eingelesenen Daten abgespeichert werden mittels des „KEEP“-Befehls.

Die Variablen EF28, EF525, EF526, EF536, EF537, EF543, EF552, EF553, EF585, EF639 und EF640 weisen im Rohdatensatz Leerstellen (Blanks) für die fehlenden Werte auf. Diese Leerstellen werden in den Setups mit Hilfe von Ersatzvariablen (jeweils versehen mit einem "_B") in den Wert 99 umgewandelt. Die Variable EF643 enthält im Rohdatenfile außer Leerstellen für die fehlenden Werte auch den nicht numerischen Wert "L". Mit Hilfe der Ersatzvariable EF643_S werden die Leerstellen in 99 und "L" in 10 umgewandelt.

Spezifika der Statistikprogramme: In SPSS werden fehlende Werte als benutzerdefinierte Missings deklariert, denen ein Wert und ein Label zugewiesen werden kann. Sie zählen bei Analysen nicht als gültige Werte. SAS und STATA kennen keine benutzerdefinierten Missings; fehlende Werte sind hier immer Systemmissings. Die Missings werden beim Einlesen – auch in SAS und STATA – vercodet und gelabelt, so dass sie als gültige Werte gelten. Für spätere Auswertungen müssen diese gegebenenfalls manuell auf Missing zurückgesetzt werden. Zu diesem Zweck enthalten die vom GML erstellten STATA- und SAS-Setups unter dem Kommentar "Definition of system-missing values" Programm-anweisungen, die bei Bedarf aktiviert werden können.

Um eine reibungsfreie Aufbereitung der Daten zu gewährleisten, empfiehlt es sich, die in den Setups vorgesehenen Voreinstellungen zu berücksichtigen und das Setup – je nach Leistung des verarbeitenden Systems – schrittweise durchführen zu lassen. Ist das entsprechende Systemfile erstellt, kann die folgende Fallzahl (ohne Gewichtung, ohne Selektion) zur Kontrolle, ob der Rohdatensatz fehlerfrei eingelesen wurde, mit der des erstellten Datensatzes verglichen werden. Unterscheiden sich die Fallzahlen, weist dies auf einen Fehler beim Einlesen hin.

*Fallzahl Mikrozensus 2004 (ohne Gewichtung, ohne Selektion) = **499.849***

Des Weiteren können die Verteilungen ausgewählter Variablen des Mikrozensus SUF 2004 zur Prüfung des fehlerfreien Ablaufs des Setups herangezogen werden (vgl.: <http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/amtliche-mikrodaten/mikrozensus/grundfile/mz2004/randverteilungen/>).

Als Referenz zur Plausibilitätsprüfung der Mikrozensus Scientific Use Files dienen die in den Fachserien des Statistischen Bundesamtes veröffentlichten Ergebnisse des jeweiligen Mikrozensus. Für den Mikrozensus 2004 sind dies die Reihe 3 (Haushalte und Familien), die Reihe 4.1.1 (Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit) und die Reihe 4.1.2 (Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen) der Fachserie 1.

Die Plausibilitätsprüfung des Mikrozensus SUF 2004 erfolgte durch den Vergleich des aufbereiteten Datensatzes mit den vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Tabellen in den entsprechenden Reihen der Fachserie 1. Dabei wurde nach den vom Statistischen Bundesamt verwendeten Bevölkerungs- und Erwerbskonzepten gewichtet und selektiert (zur Abgrenzung und Hochrechnung der Bevölkerungsbegriffe im Mikrozensus 2004 vgl.: <http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/amtliche-mikrodaten/mikrozensus/grundfile/mz2004/abgrenzungen-hochrechnung/>).

Bedingt durch die Ziehung der 70%-Substichprobe ergeben sich Abweichungen zwischen den Häufigkeiten der Variablen des Mikrozensus Scientific Use Files und den in den Fachserien des Statistischen Bundesamtes veröffentlichten Zahlen (beruhend auf den Original-Mikrozensusdaten). Die meisten Variablen weichen nur in geringem Maße (meist 0% bis

1%, max. 5%) von den veröffentlichten Daten ab. Abweichungen über 5% wurden bei Variablen festgestellt, deren Merkmalsausprägungen mit sehr geringen Fallzahlen besetzt sind (z.B. Staatsangehörigkeit und Wirtschaftsbereiche).

Weiterhin wurden verschiedene generierte Merkmale (sog. Bandsatzergänzungen) des Mikrozensus 2004 auf ihre Plausibilität hin überprüft. Dabei zeigten sich keine Inkonsistenzen.

Bei der Aufbereitung des Mikrozensus Scientific Use Files 2004 wurden die Variablenlabels nach der neuen, erstmals für das Mikrozensus Scientific Use File 2003 verwendeten Systematik erstellt. Die Variablenlabels enthalten die Nummer der entsprechende Frage im Selbstausfüllerbogen, den grundsätzlichen inhaltlichen Bezug der Variable und eventuelle Spezifizierungen; außerdem sind Freiwilligkeit und Zugehörigkeit zur Unterstichprobe gekennzeichnet. Ein im Vergleich mit früheren Files abweichendes Label bedeutet also i.d.R. nicht, dass sich am Inhalt der entsprechenden Variable etwas geändert hat.

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
German Microdata Lab
B2,1
68159 Mannheim
Tel: 0621-1246-265
Fax: 0621-1246-100

<http://www.gesis.org/das-institut/wissenschaftliche-arbeitsbereiche/dauerbeobachtung-der-gesellschaft/german-microdata-lab/>

Kontakt: Andrea Lengerer, Julia H. Schroedter, Hossein Shahla (GML, Mikrozensus Grundfiles)
E-Mail: gml@gesis.org

Weitere Informationen zum Mikrozensus

Inhalt

- Was ist der Mikrozensus?
- Das Wichtigste über den Mikrozensus im Überblick
- Datenerhebung
- Stichprobe
- Erhebungsprogramm
- Der faktisch anonymisierte Mikrozensus - Das Scientific Use File -
- Zur Abgrenzung der Bevölkerungsbegriffe und zu Gewichtung und Hochrechnung im Mikrozensus Scientific Use File
- Zugang zum Mikrozensus
- Service-Angebot des German Microdata Lab der GESIS
- Weiterführende Literatur

Was ist der Mikrozensus?

Der Mikrozensus ist mit einem Auswahlsatz von 1% der Bevölkerung die größte jährliche Haushaltsbefragung in Europa. Sie wird seit 1957 in Westdeutschland und seit 1991 in den neuen Bundesländern durchgeführt. Grundlage des Mikrozensus ist die gesamte wohnberechtigte Bevölkerung in Deutschland.

Das Wichtigste über den Mikrozensus im Überblick

Grundgesamtheit:	gesamte wohnberechtigte Bevölkerung
Stichprobe:	Flächenstichprobe (Klumpenstichprobe)
Auswahleinheiten:	Auswahlbezirke (künstlich abgegrenzte Flächen bestehend aus zusammenliegenden Gebäuden oder Gebäudeteile); ein Auswahlbezirk verbleibt vier Jahre in der Stichprobe, in jedem Jahr wird 1/4 der Auswahlbezirke durch neue Auswahlbezirke ersetzt (rotierendes Panel)
Auswahlgrundlage:	alte Bundesländer: Volkszählung unter Berücksichtigung der Neubautätigkeit; neue Bundesländer/Ost Berlin: "Bevölkerungsregister Statistik" der DDR
Auswahlverfahren:	einstufig geschichtete Stichprobe
Schichtungsmerkmale:	Bundesland, Regierungsbezirk, Anpassungsschicht, Regionalschicht, Gebäudeschicht
Auswahlsatz:	1 Prozent
Auswahltechnik:	systematische Ziehung mit Zufallsstart
Erhebungseinheiten	Haushalte, alle vier Jahre Wohnungen

Analyseeinheiten:	Personen, Lebensgemeinschaften (ab 1996), Familien, Haushalte, Wohnungen
Zuordnung Person/Haushalt:	Personen mit mehreren Haushalten werden dem Haushalt am Ort ihrer Hauptwohnung zugerechnet, gleichzeitig können Personen am Ort ihrer Nebenwohnung erfasst werden, so dass Mehrfachzählungen möglich sind
Erhebungsverfahren: Scientific Use File:	i.d.R. mündliche Befragung , zum Teil auch schriftlich faktisch-anonymisierte 70%-Substichprobe der Haushalte (bei Mikrozensus mit Fragen zur Wohnsituation eine 70%-Stichprobe der Wohnungen) des Mikrozensus
Gewichte in der Stichprobe:	das Scientific Use File enthält die Gewichtungsvariablen des Mikrozensus Originalfiles (u.a. Personen-, Haushalts-, Familien-, und Wohnungsgewichte sowie spezifische Gewichte für Substichprobe(n) und/oder Subpopulationen z.B. pflegebedürftige Personen)
Regionalinformationen:	das Scientific Use File enthält an Regionalinformationen Angaben zum Bundesland und zur Gemeindegrößenklassen sowie zum Auswahlbezirk

Datenerhebung

Die Angaben im Mikrozensus beziehen sich jeweils auf die letzte feiertagsfreie Woche im April bzw. auf die erste feiertagsfreie Woche im Mai (Berichtswochenkonzept). Für den Mikrozensus 2004 ist die Berichtswoche der 22. bis 28. März 2004. Die Daten des Mikrozensus werden durch die Statistischen Landesämter erhoben. Die Befragungen finden i.d.R. mündlich statt, ein kleiner Teil erfolgt mittels schriftlicher Auskunft der Befragten. Für alle Beteiligten besteht gemäß der gesetzlichen Regelung Auskunftspflicht. Nur wenige Fragen sind freiwillig zu beantworten. Der Mikrozensus ist eine Haushaltsstichprobe, d.h. alle Personen in einem Haushalt werden entweder direkt befragt oder eine erwachsene Person gibt Auskunft über die weiteren (alle minderjährigen) Haushaltsmitglieder. Der Mikrozensus umfasst auch ausländische Haushalte. Zur Erhebung ihrer Angaben wird der gleiche Fragebogen verwendet wie bei deutschen Haushalten. Die Daten werden von den Statistischen Landesämtern aufbereitet und beim Statistischen Bundesamt zu einem Datensatz zusammengespült.

Stichprobe

Das stichprobenmethodische Grundkonzept des Mikrozensus ist die einstufige Klumpenstichprobe. Die Auswahlseinheiten (die sogenannten Auswahlbezirke) sind künstlich abgegrenzte Flächen, die in der Regel mehrere räumlich beieinander liegende Gebäude (bei

großen Gebäuden nur ein Gebäude oder ein Gebäudeteil) umfassen. Bis zum Mikrozensus 1989 umfasste ein Auswahlbezirk durchschnittlich 23 Wohnungen. Zur Verbesserung der Regionalisierbarkeit wurde 1990 die durchschnittliche Größe der Auswahlbezirke verkleinert. Ein Auswahlbezirk umfasst seitdem durchschnittlich 9 Wohnungen. Befragt werden alle in den ausgewählten Bezirken wohnende Haushalte (alle Haushaltsmitglieder).

Als Auswahlgrundlage dient im früheren Bundesgebiet das Datenmaterial der Volkszählung (ab dem Mikrozensus 1990 die Volkszählung 1987) und in den neuen Bundesländern das "Bevölkerungsregister Statistik" der DDR. Die Stichprobe wird jährlich durch eine Ergänzungsauswahl der Bautätigkeitsstatistik aktualisiert.

Erhebungsprogramm

Das Fragenprogramm des Mikrozensus besteht aus einem gleichbleibenden Grundprogramm, das sozioökonomische Grundinformationen liefert und die laufende Beobachtung des Arbeitsmarktes ermöglicht. Im Grundprogramm, das sich an alle Haushalte richtet, sind im Mikrozensus folgende Bereiche enthalten:

- Angaben zu allen Personen im Haushalt und zur Haushaltszusammensetzung
- zu Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Arbeitssuche, Nichterwerbspersonen
- zum Besuch von Kindergarten, Schule, Hochschule
- zu allgemeiner und beruflicher Ausbildung
- zu Quellen des Lebensunterhalts, zur Höhe des Einkommens
- zur gesetzlichen Rentenversicherung
- zur gesetzlichen und privaten Krankenversicherung
- zur Pflegeversicherung

Neben den jährlich zu erhebenden Merkmalen des Grundprogramms (Auswahlsatz 1%) werden in Ergänzungsprogrammen mit einem Auswahlsatz von 0,45% weitere Angaben zu den Themen Aus- und Fortbildung, aktuelle und frühere Erwerbstätigkeit und Erwerbsbeteiligung erhoben. Seit 1996 werden diese Ergänzungsprogramme ebenfalls jährlich durchgeführt.

Darüber hinaus gibt es Zusatzprogramme mit Merkmalen unterschiedlicher Themenschwerpunkte, die nicht jährlich erhoben werden. Im Rahmen der vierjährigen Zusatzprogramme enthält der Mikrozensus 2004 jeweils mit dem Auswahlsatz 1%:

- Zusatzangaben zur beruflichen Ausbildung
- Angaben zur Pendlereigenschaft und zu Pendlermerkmalen
- Zusatzangaben für Ausländer
- Zusatzangaben zur Erwerbstätigkeit

Der faktisch anonymisierte Mikrozensus – Das Scientific Use File

Das Mikrozensus Scientific Use File (SUF) ist eine faktisch anonymisierte 70-Prozent-Substichprobe des Mikrozensus. Für die faktisch anonymisierte Substichprobe gilt, dass sie als systematische Zufallsauswahl aus dem Originalmaterial des Statistischen Bundesamtes gezogen wird. Das Material wird dazu nach Bundesland, Regierungsbezirk, Gemeindegrößenklasse, Anzahl der Personen in Privathaushalten, Auswahlbezirksnummer und Nummer des Haushalts (bei Mikrozensus mit dem Zusatzprogramm zur Wohnsituation: Nummer der Wohnung) sortiert. Durch diese Anordnung ist gewährleistet, dass die Substichprobe hinsichtlich dieser Merkmale nur geringe zufallsbedingte Abweichungen aufweist. Bei Gemeinschaftsunterkünften erhält jede Person eine eigene fortlaufende ("Haushalts"- bzw. "Wohnungs"-)Nummer. Zur Stichprobenziehung dient die letzte (Einer-)Stelle der Haushalts- bzw. der Wohnungsnummer. Alle Haushalte (Wohnungen), deren Einerstelle einer von drei zufällig gezogenen einstelligen Zahlen entspricht, gelangen nicht in die Stichprobe (30% der Haushalte bzw. Wohnungen).

Weiterhin unterscheidet sich das Mikrozensus SUF vom Originalfile des Mikrozensus dadurch, dass bestimmte Variablen im Scientific Use File, bedingt durch die Anonymisierung, in klassierter und vergrößerter Form verfügbar sind.

So sind im Mikrozensus SUF die Regionalangaben Bundesland und eine vergrößerte Gemeindegrößenklasse, die nicht für die kleinen Bundesländer Bremen und Saarland ausgewiesen ist, enthalten. Mit Hilfe eines speziellen Codes der Variable Gemeindegrößenklasse (EF8=9 bis 1995 bzw. EF708=9 ab 1996) kann zwischen West- und Ost-Berlin unterschieden werden. Auch bei den weiteren Variablen des Scientific Use Files werden je nach Bedarf Merkmalsvergrößerungen vorgenommen, so dass jede Ausprägung in den univariaten Verteilungen mindestens 5.000 Fälle in der Grundgesamtheit aufweist. Die Ausprägungen der Variable Nationalität werden so aggregiert, dass jede Nationalitätengruppe in der Grundgesamtheit wenigstens 50.000 Einwohner umfasst.

Zur Abgrenzung der Bevölkerungsbegriffe und zu Gewichtung und Hochrechnung im Mikrozensus Scientific Use File

Zum Vergleich mit den vom Statistischen Bundesamtes veröffentlichten Zahlen sind die jeweiligen Bevölkerungs- und Erwerbskonzepte zu berücksichtigen. Eine gesonderte Aufstellung für den Mikrozensus 2004 kann abgerufen werden unter: <http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/amtliche-mikrodaten/mikrozensus/grundfile/mz2004/abgrenzungen-hochrechnung/>.

Für die Mikrozensus Scientific Use Files stehen keine spezifischen Gewichtungsvariablen, sondern die entsprechenden Gewichtungsvariablen (u.a. Personengewicht, Haushaltsgewicht) des Mikrozensus Originalfiles zur Verfügung. Diese Gewichtungsvariablen dienen zur Kompensation der systematischen Ausfälle und des zufallsbedingten Stichprobenfehlers sowie zur Anpassung der Daten an die Bevölkerungsfortschreibung.

Beim Abgleich der Ergebnisse von Häufigkeitsauszählungen des Scientific Use Files mit den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes zum Mikrozensus muss die entsprechende GewichtungsvARIABLE verwendet werden.

Um auf 1% der Bevölkerung, also auf den vollen Mikrozensus hochzurechnen, wird das Gewicht mit dem Kehrwert der Ziehungswahrscheinlichkeit für das Scientific Use File (100/70) multipliziert. In den Fachserien des Statistischen Bundesamtes werden die Ergebnisse meist auf die gesamte Bevölkerung hochgerechnet. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit müssen in diesem Fall Ergebnisse eigener Berechnungen noch zusätzlich zur Hochrechnung und Gewichtung mit 100 multipliziert werden. Dies entspricht der Multiplikation des jeweiligen Gewichtungsfaktors mit 100/0,7.

Zugang zum Mikrozensus

Die Mikrozensus Scientific Use Files können von unabhängigen inländischen Forschungseinrichtungen im Rahmen der Vereinbarung zwischen dem Statistischen Bundesamt und dem BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) zu Sonderkonditionen (Bereitstellungsgebühr von jeweils 65 EURO) beim Statistischen Bundesamt als Rohdatenfile im ASCII-Format bestellt werden.

Service-Angebot des German Microdata Lab der GESIS

In Kooperation mit dem Statistischen Bundesamt stellt das German Microdata Lab (GML) dem Nutzer der Mikrozensus Scientific Use Files ausführliche Informationen zur Verfügung und bietet Setups zum Einlesen des Rohdatenmaterials und zur Erstellung von Systemfiles in Datenformaten gängiger Softwarepakete an. Für Interessenten und Nutzer des Mikrozensus besteht weiterhin die Möglichkeit, sich an das GML zu wenden und folgende Serviceleistungen in Anspruch zu nehmen:

- Beratung, inwieweit der Forschungsplan mit Daten des Mikrozensus zu realisieren ist
- Beratung und evtl. Unterstützung beim Verfassen des Antrags (Forschungsplans)
- Beratung zu technischen Fragen (EDV-Voraussetzungen, Datensicherheit etc.)
- Beratung zu Auswertungs- und Analysefragen

Weiterführende Literatur

Informationen zum Mikrozensus und seiner Konzeption:

Emmerling, Dieter; Riede, Thomas (1997): 40 Jahre Mikrozensus. In: Wirtschaft und Statistik 3/1997, S. 160-174.

Hartmann, Peter H. (1989): Der Mikrozensus als Datenquelle für die Sozialwissenschaften. In: ZUMA-Nachrichten 24, S. 6-25.

Heidenreich, Hans-Joachim (1994): Hochrechnung des Mikrozensus ab 1990. In: Siegfried Gabler, Jürgen Hoffmeyer-Zlotnik, Dagmar Krebs (Hg.): Gewichtung in der Umfragepraxis. Opladen: Westdeutscher Verlag. S. 112-123.

Lengerer, Andrea; Bohr, Jeanette; Janßen, Andrea (2005): Haushalte, Familien und Lebensformen im Mikrozensus - Konzepte und Typisierungen. ZUMA-Arbeitsbericht 2005/05.

Lüttinger, Paul; Riede, Thomas (1997): Der Mikrozensus: amtliche Daten für die Sozialforschung. In: ZUMA-Nachrichten 41, S. 19-43.

Meyer, Kurt (1994): Zum Auswahlplan des Mikrozensus ab 1990. In: Siegfried Gabler, Jürgen Hoffmeyer-Zlotnik, Dagmar Krebs (Hg.): Gewichtung in der Umfragepraxis. Opladen: Westdeutscher Verlag. S. 106-111.

Statistisches Bundesamt (Hg., 1997): Arbeitsunterlagen zum Mikrozensus. Das Erhebungsprogramm des Mikrozensus seit 1957. Wiesbaden.

Statistisches Bundesamt (Hg., 1989): Inhaltliche Fragen bevölkerungstatistischer Stichproben am Beispiel des Mikrozensus. Wiesbaden.

Schmidt, Simone (2000): Erwerbstätigkeit im Mikrozensus. Konzept, Definition, Umsetzung. ZUMA-Arbeitsbericht 2000/01.

Zur Weitergabe faktisch anonymisierter Einzeldaten:

Müller, Walter; Blien, Uwe ; Knoche, Peter; Wirth, Heike (1991): Die Faktische Anonymität von Mikrodaten. Stuttgart: Metzler-Poeschel.

Wirth, Heike (1992): Die faktische Anonymität von Mikrodaten: Ergebnisse und Konsequenzen eines Forschungsprojektes. In: ZUMA-Nachrichten 30, S. 7-65.

Zur Fehlerrechnung im Mikrozensus:

Rendtel, Ulrich; Schimpl-Neimanns, Bernhard (2001): Die Berechnung der Varianz von Populationsschätzern im Scientific Use File des Mikrozensus ab 1996. [ZUMA-Nachrichten 48: 85-116](#). [für die Mikrozensus Scientific Use Files; siehe auch [Mikrodaten-Tool](#)]

Krug, Walter; Nourney, Martin; Schmidt, Jürgen (1994): Wirtschafts- und Sozialstatistik. Gewinnung von Daten. München: Oldenbourg (3. völlig Neubearb. Auflage). [für die Originaldaten des Mikrozensus]

Ergebnisse des Mikrozensus:

Die Ergebnisse des Mikrozensus werden vom Statistischen Bundesamt in den folgenden Fachserien und Reihen veröffentlicht:

Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 3: Haushalte und Familien (Ergebnisse des Mikrozensus).

Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.1.1: Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit (Ergebnisse des Mikrozensus).

Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.1.2: Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen (Ergebnisse des Mikrozensus).

Fachserie 12: Gesundheitswesen, Reihe S. 3: Fragen zur Gesundheit (Ergebnisse des Mikrozensus).

Fachserie 13: Sozialleistungen, Reihe 1: Altersvorsorge und vermögenswirksame Leistungen (Ergebnisse des Mikrozensus).

Umfassende Informationen zur Aufbereitung und Dokumentation der Mikrozensus Scientific Use Files finden Sie unter:

<http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/amtliche-mikrodaten/mikrozensus/grundfile/>

Publikationen, die auf den Scientific Use Files der Mikrozensus basieren, finden Sie unter:

<http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/amtliche-mikrodaten/mikrozensus/grundfile/suf-literatur-alph/>